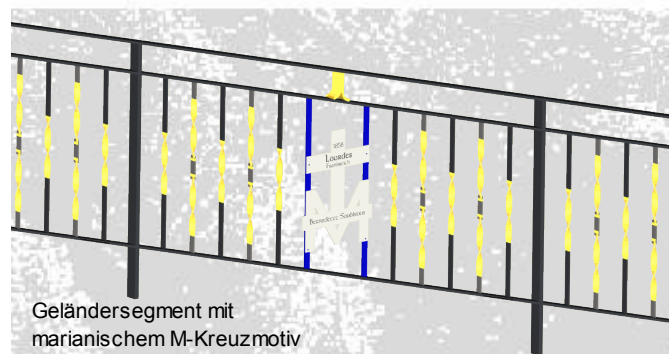


- **Bekanntmachung** der päpstlich anerkannten und geprüften Marienerscheinungen der Neuzeit (ab 1500)
- u. a. **Abschiedsgeschenk/Verabschiedung** (Ruhestand) von H. Pfarrer Läufer



Geländersegment mit marianischem M-Kreuzmotiv

Beschreibung

- das Geländer besteht qualitativ aus einem unteren und oberen **Geländerlauf** unterhalb des **Handlaufes**
- ein vergoldeter **Wendelbereich** erzeugt ein vereinfachtes, vielfach wiederholtes **Kreuzmotiv** durch die entsprechende Anordnung der Wendel in den Geländerstreben
- **vergoldete Wendel reflektieren das Licht** in beliebige Richtungen besonders intensiv (siehe auch das Schonacher „Kirchgeländer Diadem“)
- ein **Rosenbogen** mit schmiedeeisernen und **vergoldeten Rosenblüten** (goldene Rosen sind marianische Motive) soll den Eingang zum Geländerbereich darstellen
- die verschränkte **Darstellung** des großen „M“ mit dem **Kreuz** aus der Rückseite der „Wundertätigen Medaille“ (Paris 1830) wird mechanisch realisiert und vergoldet; sie **krönt den Rosenbogen**
- eine **schmiedeeiserne** Ausführung von Geländer und

Rosenbogen ergibt sich aus dem Baustil des diese Kirche bestimmenden Barock

- die **Wendelformen** unterstützen optisch durch die vielfach alternierende Darstellung in der Strebenhöhe den lebendigen Ausdruck des Barock
- die **Gestaltung/das Design** des Geländers soll den **schmalen Grat** zwischen barocker Pracht, Tradition (Farbe Gold), dem relativ einfachen Kirchenäußeren und dem Umfeld (Straße) beschreiten; es sollen passende katholische Motive dargestellt werden unter Weglassung überflüssiger Designelemente
- **Zielvorstellung: Ein glitzerndes, flirrendes Schmuckband mit silbern-leuchtenden Mittelpunkten**



Rosenbogen (Entwurf) und erste Geländersegmente (Straßenseite)

Interpretation

- der Handlauf wird auf dem oberen Geländerlauf bei allen Geländersegmenten in der Mitte der Segmente abgestützt durch ein **vergoldetes Stützelement** in Form eines doppelten, gespiegelten „J“; es steht für den Hl. **Josef**
- die zwei **blauen Mittelstreben** in den Segmenten stehen für die Hl. **María** („marianisches Blau“ in großen Marienerscheinungen)

- das **M-Kreuz-Motiv** aus der Rückseite der „Wundertätigen Medaille“ von der **Marienerscheinung in Paris 1830** an Katharina Labouré ist das zentrale Motiv von Rosenbogen (verschränkt dargestellt) und Geländer (flächig)
- auf den neun **flächigen M-Kreuzmotiven** des steil ansteigenden Geländers sind die **9 Marienerscheinungen kurz beschrieben**



Flächiges, versilbertes M-Kreuzmotiv mit Laserbeschriftung (Wegeseite)

Technik

- **Kombinationen von klassischer Schmiedekunst/Auszierung** in reiner Handarbeit und **atypischer Verfahren**
- **handgeschmiedete Rosen**
- **Vergoldungen** von 23,75kt (99% Gold)
- **9 M-Kreuze**, Edelstahl geschliffen, versilbert mit ca. 20µm Dicke, laserbeschriftet u. konserviert
- **alles „(hand-)made in Germany“**

Idee, Konstruktion (Rosenbogen: Baschnagel), Internet, Prospekt usw.: Rudolf Haberstroh, RNH@rudihaberstroh.de ; Beratung u. Mitarbeit: Mamert Haberstroh; das Geländer: www.rudihaberstroh.de/wakigelaender.html die Marienerscheinungen: www.rudihaberstroh.de/wula220kathmystik.html ; Besonderen Dank für die hervorragende Arbeit folgender Firmen zu diesem weltweit wohl einzigartigen Geländer: **Fa. Schwarzwälder Kunstschmiede Georg Baschnagel, Grafenhausen/ Südschwarzwald**, www.kunstschmied.com **Fa. Gebr. Hohl, Esslingen**, www.gebr-hohl.de **Fa. C. Jentner, Pforzheim**, www.jentner.de

Großen Dank an alle Beteiligten und insbesondere den Herren **Pfarrer Läufer** mit seinem wichtigen Einsatz, Franz Birk, Frau Winterer, dem Pfarrgemeinderat und allen anderen, die zum Gelingen beigetragen haben. Das Projekt wurde von Nicht-Reichen an die Kirche gespendet.